

Presseinformation Museum am Rothenbaum Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

Das Jahresprogramm 2026 im MARKK

Hamburg, 23. Januar 2026 - Für das MARKK endete das Jahr 2025 mit rund 89.000 Besucher:innen und einem großen Ausstellungs-Highlight: Seit Dezember lädt **KATZEN!** mit einem umfangreichen Rahmenprogramm dazu ein, der Jahrtausende alten Anziehungskraft der Katze auf den Menschen nachzuspüren. Die Sonderausstellung ist noch bis zum 29. November 2026 zu sehen.

Ausstellungen

Darüber hinaus erwarten die Besucher:innen in 2026 zwei neue Ausstellungen: Im Rahmen der 9. Triennale der Photographie Hamburg 2026 „*Alliance, Infinity, Love – in the Face of the Other*“ widmet sich die Ausstellung **Bilderechos aus Peru** ab dem 5. Juni den intimen Porträts, Alltagsszenen und dokumentarischen Bildern Hans Heinrich Brünings (1848–1928), dessen historische Fotografien und Tonaufnahmen in Peru bis heute einen starken Widerhall erzeugen und neue Perspektiven auf Identität, Erinnerung und kulturelle Selbstbestimmung eröffnen. Die Sammlung des deutschen Amateurforschers entstand während seines 50-jährigen Aufenthalts in der Region Lambayeque, wo er mit leidenschaftlichem Interesse das Leben und die Kultur der Menschen vor Ort dokumentierte. Die Ausstellung setzt sich mit den Neuinterpretationen von lokalen Akteur:innen, Wissenschaftler:innen und Künstler:innen auseinander, die diese historischen Dokumente aus einer kolonial geprägten Vergangenheit in lebendige Archive verwandeln. Alternative Lesarten aus einer afroperuanischen oder queeren Perspektive zählen dazu ebenso, wie die eigens für die Ausstellung geschaffenen Fotokeramikporträts von Enzo Miguel Matute oder die gestickten Interventionen von Marystela Camacho. Die Ausstellung wird gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Kultur und Medien.

Eine weitere Schau erzählt ab dem 28. August anhand der **Geschichte(n) jüdischer Objekte im MARKK** Biografien und Sammlungsgeschichten vom frühen 20. Jahrhundert bis heute und nimmt eine kritische Neubewertung der Rolle des Museums im Nationalsozialismus vor. Ausgangspunkt ist die als verschollen geltende Sammlung der früheren Hamburger Gesellschaft für jüdische Volkskunde. Dabei wird auch die aktuelle Provenienzforschung zu NS-Raubgut in den ethnografischen Beständen des Museums vorgestellt. Die Ausstellung wird gefördert durch die Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Provenienzforschung wurde unterstützt durch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste.

„2026 wird für uns ein ganz besonderes Jahr. Während wir bereits intensiv und mit großer Freude an den Planungen der neuen Dauerausstellung und der Modernisierung des Gebäudes arbeiten, entwickeln wir parallel zwei hochinteressante Ausstellungen für unser Publikum. Unser Beitrag zur diesjährigen Phototriennale lädt ein, Prozesse der kulturellen Wiederaneignung und gemeinschaftlichen Neubewertung historischer Sammlungen zu reflektieren und eine weitere Ausstellung befasst sich mit der wechselvollen Geschichte jüdischer Objekte. Dabei ist uns auch wichtig, insbesondere die unrühmliche Geschichte unseres Museums im Nationalsozialismus in einer Ausstellung zu thematisieren. Außerdem setzen wir im Laufe des Jahres immer wieder neue Akzente im Programm rund um die Ausstellung KATZEN!“, so Barbara Plankensteiner, Direktorin des MARKK.

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

Kinder & Familien

Der Frühling 2026 steht im MARKK im Zeichen der Feste für Groß und Klein. Inspiriert von der Ausstellung KATZEN! werden auf dem Märchenfest am 25. Januar fantasievolle Geschichten erzählt und eine wandelnde Kunstperformance von Salah Zater präsentiert. COOL JAPAN lädt am 15. März in die Welt der Samurai ein und das Spielefest am 12. April widmet sich mit Kinder-Disko und Capoeira-Workshops den Tänzen und Spielen der portugiesisch-sprachigen Welt. Später im Jahr feiert das mexikanische Totenfest den Día de los Muertos (7. & 8. November). Auch die Taschenlampenführungen und die Elternzeitführungen richten sich an Familien.

Veranstaltungsprogramm

Der Zwischenraum feiert am 29. Januar seinen 7. Geburtstag mit einem Set von DJ-Duo Cho Room und erforscht unter dem Motto „Vertrauenssache“ ein Jahr lang die Wissensproduktion, Beziehungsarbeit und Verantwortung von Museen. Auch die Performances „Double Bind“ des Künstlers Cem A. (aka freeze_magazine), die in Kooperation mit dem Internationalen Sommerfestival Kampnagel stattfinden, befassen sich im August unter Einbeziehung von KI-tools mit dem Thema Vertrauen. Das MARKK arbeitet darüber hinaus mit der Tanztriennale Hamburg (19.-20. Juni), dem TONALI Festival (28. Juni) und dem fluctoplasma Festival (23.-25. Oktober) zusammen. Im Rahmen eines facettenreichen Wissen- & Diskursprogramms präsentiert z.B. Sven Beckert, Geschichtsprofessor an der Universität Harvard, sein neues Buch „Kapitalismus: Geschichte einer Weltrevolution“ (16. Juli). Auch die Kulturwissenschaftlerin und Autorin Annekathrin Kohout ist 2026 zu Gast im MARKK und geht am 23. April der Frage nach, wie die Katze zum kulturellen Inbegriff des Niedlichen wurde und was unsere Faszination für sie über uns selbst verrät.

Modernisierung

Währenddessen schreiten die Vorbereitungen für die Modernisierung des Museumsgebäudes ab Mitte 2027 weiter voran. Im Rahmen des Architektursummers lädt Barbara Plankensteiner die Architektin Lina Ghotmeh zu einem Vortrag und Gespräch ein, die neben dem MARKK unter anderem den Westflügel des British Museum neugestaltet (7. Juli). Schon von März bis April stellen die Kurator:innen des MARKK an vier Terminen die Planungen der neuen Dauerausstellung vor (12. März, 31. März, 16. April, 29. April).

Sammlung Online

Für 2026 ist ein Neudesign der Website geplant, die technisch und visuell aktualisiert wird und eine vereinfachte Navigation erhält. Ein besonders wichtiger Schritt für das MARKK ist dabei die Onlinestellung der Sammlung: Es ist geplant, in 2026 den rund 200.000 Objekte umfassenden Bestand und einen Teil der fotografischen Sammlung digital zugänglich zu machen. Interessent:innen und Wissenschaftler:innen wird so die Einsichtnahme und die Recherche innerhalb der Datenbank erleichtert. Die Sammlung Online erlaubt auch das Erstellen und Speichern eigener Objektzusammenstellungen.

Download Pressebilder: <https://markk-hamburg.de/presse/>